

68

H. J. W. 24351

Herrn H. August Silberstein

Schriftsteller

Wien.

Novarugasse 35.







Josephsletter Gränns Lönud!

clunij affari di casa aduas bröndungh sagh
 uf Gunn Lönud wär in Silu fonguf Dank
 für ein fröndelich Christnamn und kyrklich
 Gung maines Christkald und litte in min
 Impulsion mit Gnam misfollanten Lönudwärt
 an ein dröcktion dar "Fasungsmiten" Jalangn
 zu lasten, wäpar aüf mein Namn nicht wäfr
 frönd ist. Nun hanowan luf uf, da no
 minn Christ für fröndlich Gp, gann ab,
 wär der "Sabatt" lötte uf in 2 familatons
 nicht Gnam Gupfunkt. Das no mit Sabbi
 aber aüf nicht im gradewann Gwärt, lautung
 ein ein dröcktion zu ein Gwärt wäfr, ein
 jutar Christ fröndlich Namn Gp, das
 uf nicht wäfr misfollant, im minn Christ
 Gp, das nicht als bloßten dröcktion,
 souwan als minn dröcktion aüf Gp zu
 wäfr. Ein u. fr. Prönt, wäfrliche Gwärt
 Pr. Paul von Thaler, wäfr min dröcktion ein,
 wäfr Gp, min dröcktion uf ein minn
 wäfr Gwärt familatons Gwärt für
 und ein ein Gwärt dar Christkald in ein
 G. n. R. Schanz nicht Loffen, ein zu Gp zu
 wäfr. Das familatons minn dröcktion ein
 ein u. fr. minn nicht min für dröcktion

sowohl für alle Kunstglaube interesselhaft und
Lernswürdig sein; die Auslieferung hingegen die
nicht sein. Es ist so mir nun ein Brief
lieb, ob Ihre freigelegte dem Ertrage wofür
die Gallen der "Gesprächzeit" öfter in
als einzige Darstellung bitte ich mich
Eingelassen der Darstellung, die man aus, von
auf die Andeutung wofür angegeben wird.
Dass ich Ihre freigelegte Lieber Herr Schanz
wünsche, damit er Ihnen und mir
den Willen, dem ich mich
v. Hartmanns wird überlassen sein
Darstellung von "Medeia" aufgeben.
Ihre und Kinder mögen bei Herrn
Freundlichen erfinden. Ich aber dankte Ihnen
wofür für alle Ihre Güte gegen mich,
bitte mich sehr, mich von dem folgenden Herrn
Zukunft an die "Gesprächzeit" in Kenntnis
zu setzen und wenn das glücklich sein,
mein bestmöglichermaßen, in die
ich zur Kunst und großen Meisterwerken setzen,
Ihre zu jedem freigelegten zur
Fügung stellen zu können.
In gewohnter Verehrung
Ihr

Sparg 24. Nov 68. Ihre ergebene
Freundliche
Friedrich Schanz



P.S.

da ich in dem „Fortschritt“ den Aufsatz mit meinem
wahren Namen abgedruckt haben möchte, so bitte
ich mich sehr, denselben an die Redaction des
Fortschritts setzen zu wollen. In dieser Sache
ich bin dem Eitelmann den Entwurf der
Redaction überlassen können. Sind Ihre
„Kritik“ in der n. J. Kunst von
Ludwig von Witten und kann ich mich dieser
angenehmen Aufgabe unterziehen, wenn
denselben nicht eine gewisse Anzahl
hief unterziehen wollen?

M.



